

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
täglich abends mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage für den fol-  
genden Tag Insertionspreis:  
die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

Sonntag, den 12. Dezember

1909.

N 179.

### Anmeldung der Kleinen.

- |  |  |
|--|--|
| 1) Selekt:                                   | Montag, 13. Dezember, vorm. 10-12 Uhr,       |
| 2) I. Bürgerschule: auswärts geborene Kinder | Montag, 13. Dezember, nachm. 2-4 Uhr,        |
| hier   | Dienstag, 14. Dezember, vorm. 1/2 9-1 Uhr,   |
| 3) II. Bürgerschule: auswärts                | Dienstag, 14. Dezember, nachm. 1/2 3-5 Uhr,  |
| hier   | Donnerstag, 16. Dezember, vorm. 1/2 9-1 Uhr, |
|  | nachm. 1/2 3-5 Uhr.                          |

Schulpflichtig werden die Kinder, die bis Ostern 1910 das 6. Lebensjahr erfüllt haben werden, hoch finden auch die Kinder Aufnahme, die dasselbe bis zum 30. Juni 1910 noch

erfüllen werden, sobald die Kinder zur Anmeldung kommen, die in der Zeit vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904 geboren sind.

Vorzulegen ist von allen der Impfschein, für die auswärts geborenen Kinder außerdem noch der Geburts- bez. der Tauffchein.

Wenn irgend möglich, empfiehlt sich die persönliche Vorstellung des Kindes.  
Eibenstock, 1. Dezember 1909.

Die Schuldirektion.  
Behold.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Der Rang und die Nationalliberalen. Aus dem Reichstag wird ein bemerkenswerter Vorgang vom Donnerstag gemeldet: Unmittelbar nach der Bemerkung des Abgeordneten Bassermann, daß der Dieb, den der Reichstangler gegen die national-liberale Partei geführt habe, ein Lusthieb sei, entsandte Herr von Bethmann-Hollweg den Unterstaatssekretär Wahnschaffe zu einem führenden Mitgliede dieser Partei, dem er sein Erstaunen darüber ausdrücken ließ, daß seine Worte in dieser Weise aufgefaßt würden. Selbstverständlich habe er ihm ferngelegen, eine Spitze gegen die nationalliberale Partei zu richten, er habe ja auch ausdrücklich von „großen Parteien“ gesprochen. Er werde überdies die erste Gelegenheit wahrnehmen, um dieses Mißverständnis klarzustellen.

Die Ausschmückungskommission des Reichstages hat den Ankauf des Lenbach'schen Bismarck-Gemäldes beschloffen.

Zur Ausübung des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn. Ueber Mißverständnisse bei der Ausführung des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben Ausgleichsverhandlungen im November in Wien stattgefunden. Nach dem „Pester Lloyd“ sollen alle Mißverständnisse, welche durch die Zollmanipulationen im Verkehr zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und dem deutschen Reich hinsichtlich der Auslegung des bestehenden Handelsvertrages hervorgerufen wurden, durch authentische Interpretationen und gegenseitige Feststellungen beseitigt werden. Es soll sich dabei um nicht weniger als 86 Positionen des Handelsvertrages und um mehr als 50 Punkte des Veterinär-Vertrages handeln.

Für die deutschen Schulen im Ausland verlangt bekanntlich jetzt die Reichsregierung 900 000 statt 850 000 Mark. Der Reichstangler von Bethmann-Hollweg legt mit Recht großen Wert darauf, daß die deutschen Schulen, deren Bedeutung im nationalen und volkswirtschaftlichen Interesse er außerordentlich hoch einschätzt, mit den besten Lehrkräften und Lehrmitteln versehen werden.

Deserteure. Bei den diesjährigen Rekruteneinstellungen im Reichslande hat sich wiederum ergeben, daß zahlreiche Militärpflichtige nach Frankreich zum Eintritt in die Fremdenlegion desertiert sind. In einzelnen Bezirken kommandos an der Grenze sind 10-15 Militärpflichtige gleichzeitig als „fehlend“ gemeldet.

Eine Erkrankung des Grafen Zeppelin. Aus Stuttgart, 10. Dezember, wird gemeldet: Das Befinden des Grafen Zeppelin hat sich verschlechtert, so daß die Ärzte eine Ueberführung des Grafen, der sich seither in seiner Villa befand, ins Hospital angeordnet haben. Graf Zeppelin befindet sich seit gestern abend im Katharinen-Hospital unter ständiger Aufsicht der Ärzte. — Ein weiteres Telegramm besagt: Graf Zeppelin hat im Katharinenhospital eine ziemlich unruhige Nacht gehabt, doch trat im Verlaufe des heutigen Tages eine Besserung in seinem Allgemeinbefinden ein. Die Wunde am Halse ist leicht entzündet. Zu Besorgnissen liegt kein Anlaß vor.

Die Wiedereinzahlung des 25 Pfennig-Stücks. Die Inkurssetzung des neuen 25 Pfennig-Stücks hat, wie zu erwarten war, zu einer mehr oder weniger berechtigten Kritik in der Öffentlichkeit Veranlassung gegeben. Man bemängelt u. a. die Kleinheit der Rückseite der Münze mit der des Markstücks, die nicht genügend scharfe Ausprägung, den mangelnden Glanz des Geldstücks, der sogar scharfe Kritiker dem Vergleich mit einer „Biermarke“ herausgefordert hat, man rügt ferner, daß „25 Pfennig“ statt „25 Pfennige“ auf der Vorderseite zu lesen ist und läßt Kritik

in ästhetischer Beziehung. Ueber die Stellungnahme der zuständigen Behörden hierzu erfährt die „Inf.“ an untrüchteter Stelle, daß zunächst festzustellen ist, daß die Einführung der neuen Münze nicht auf die Initiative der Behörden zurückzuführen ist, sondern daß die Anregungen von anderen Seiten ausgingen. Dementprechend würde auch einer allmählichen Wiedereinzahlung der 25 Pfennig-Stücke nichts im Wege stehen. Bekanntlich wird der beste Beweis für die Abneigung des Publikums gegen eine Münze in der Tatfrage gefunden, daß die Bestände dauernd in die Reichsbank zurückfließen, woraus zu schließen ist, daß der Geldverkehr die Stücke zurückschickt. Sollte diese Erscheinung nach entsprechender Zeit deutlich zutage treten, so würde dem nichts entgegenstehen, daß mit den Ausprägungen aufgehört wird. Gegenwärtig sind ca. 2 Millionen neuer 25 Pfennig-Stücke für die Ausprägung bestimmt. — Zu der Freimeldung, daß die Prägung von 100 Markstücken beabsichtigt sei, kann noch mitgeteilt werden, daß ein Bedürfnis hierfür nicht vorliegt, und daß an die Ausgabe solcher Münzen, die etwa Talergröße haben müßten, nicht gedacht wird.

Zu den Schmerzenskindern der Postverwaltung sind jetzt zwei afrikanische gekommen. Einen Postort Wilhelmstal gibt es sowohl in Deutsch-Ostafrika wie in Deutsch-Südwestafrika. Beide werden oft miteinander verwechselt. Statt nun ein Brief, der nach Ostafrika bestimmt ist, versehentlich nach Südwestafrika, so ist der Fehler nicht so schnell wieder gutgemacht wie bei den verschiedenen gleichnamigen Orten in Deutschland. Es dauert einige Wochen, bis der Brief die Reise um das Kap gemacht hat. Das Reichspostamt hat deshalb den Postanstalten, besonders denen an der Grenze und in den Häfen, die genaueste Beachtung der zusätzlichen Bezeichnung zur Pflicht gemacht. Auch für das Publikum empfiehlt es sich, die unterscheidenden Zusätze möglichst deutlich zu machen.

#### Lokale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock. Bei der am 1. Dezember 1909 hier vorgenommenen Viehzählung wurden gezählt:

127 Pferde (1908: 139)
365 Rinder (369)
136 Schweine (170)
34 Schafe (57)
134 Hühner (116)

Die Tiere gehörten 200 Besitzern.

Eibenstock, 11. Dezember. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr erscholl in unserer Stadt Feuerlärm. Es brannte das sog. Siechhaus an der Auersbacher Staatsstraße. Das Feuer, welches an dem über 100 Jahre alten Gebäude reiche Nahrung fand — das Haus hat historische Bedeutung, weil es 1866, wie man sagt, Kriegsgefangenen zum Gefängnis diente — legte die Vaulschleiten, Hauptgebäude mit daranstoßender Scheune, in kurzer Zeit in Asche, während ein danebenstehender Schuppen vor den Flammen bewahrt blieb. Als Entzündungsurache nimmt man fahrlässiges Umgehen spielender Kinder mit Feuer an. Besitzer des Hauses ist Herr Kommerzienrat Eugen Dörfler. Die Einwohner des Gebäudes haben leider nicht versichert. Indessen sind durch das tätige Eingreifen der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr deren Sachen zum großen Teil gerettet worden.

Eibenstock, 11. Dezember. Am gestrigen Tage fand in Sachen der Schönheider Diebe, Bäckereiarbeiter Bernhard Reinhold Schädlich und Alfred Müller, gegen welche bei der bereits am 9. November erfolgten Hauptverhandlung sich die Notwendigkeit einer Sonderverhandlung ergab, vor der 3. Strafkammer des Königl. Landgerichts Zwickau die Verurteilung statt. Den Vorzug hatte der Herr Landgerichtsrat Dr. Simmann. Durch das hartnäckige Verweigen des beschuldigten Schädlich hatte sich die Ladung einer Anzahl Zeugen notwendig gemacht. Den Angeschuldigten wurde zur Last gelegt, in der Nacht zum 6. August 1905 im Auersbergsturm einen Einbruch verübt und verschiedene Lebensmittel und Ansichtspostkarten und 1 Fernglas gestohlen zu haben. Ebenfalls wurden sie des kurz darauf erfolgten Versuches eines Einbruches in die Sparkasse in Oberwiesenthal angeklagt. Die Beweisaufnahme wurde um 6<sup>30</sup> nachmittags

geschlossen. Müller hatte ein offenes Geständnis abgelegt, während Schädlich bei seinem Leugnen verharrte. Durch das reichliche Beweismaterial wurde indes Schädlich auch seiner Beteiligung überführt. Gegen 1/8 Uhr wurde vom Herrn Vorsitzenden das Urteil verkündet. Schädlich erhielt 3 Jahre Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 8 Jahre und die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht. Müller, welcher schon am 9. November wegen vieler anderer Einbruchsdiebstähle zu 7 Jahren Zuchthausstrafe verurteilt worden war, erhielt noch eine Zusatzstrafe von 8 Monaten Zuchthaus. Die Bewohner unserer Umgebung atmen nun wieder leichter auf, daß dieser verzweigten Athesenbande endlich das Handwerk gelegt worden ist. Eibenstock, 11. Dezbr. Heute mittag gegen 1/12 Uhr folgte die Bergung der Leiche des Handelschülers Huster hier selbst, der sich vor einigen Tagen im sogenannten Mühlbühl ertränkte.

Eibenstock, 11. Dezember. Der Inzeratenteil dieser Nr. unseres Blattes bringt die Anzeige über die vom hiesigen Evang.-Luth. Jünglingsverein für den 3. Advent, also morgen nachmittags 1/5 Uhr geplante Aufführung des Rosen'schen Weihnachtsspiels „Christi Geburt“. Wir möchten nun an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß auch (nicht zu kleine) Kinder dieser Aufführung mit Gewinn beizuwohnen und so in ein tieferes Verständnis des nahenden Weihnachtsfestes eingeführt werden können. Die Aufführung wird etwa 2 Stunden dauern. Ein zahlreicher Besuch ist im Interesse unseres Ev. Jünglingsvereins zu wünschen.

Eibenstock, 11. Dezember. Koppe's Kinetograph zeigt ein zweites Gastspiel an. Durch den Erfolg des ersten Gastspiels ermutigt, sieht sich die Direktion veranlaßt, eine zweite Vorstellung, und zwar am Montag, 13. Dezember nachmittags und abends zu veranstalten. In der Tat hat Herr Koppe mit seinem Kinetographen, der mit allen Vorzügen der modernen Zeit ausgestattet ist, seinem Publikum höchsten Interessantes und Sehenswertes, daß auch dieses zweite Programm bestens empfohlen werden kann und seine Anziehungskraft, ebenso wie das erste, nicht verfehlen wird. Die erste Vorstellung war ausverkauft.

Schönheide, 10. Dezember. Die Viehzählung hat in unserem Orte ergeben: 71 Pferde, 431 Rinder, 109 Schweine und 251 Ziegen.

Schönheidehammer, 10. Dezember. Die Viehzählung am 1. dieses Monats ergab hier 17 Pferde, 41 Rinder, 16 Schweine und 14 Ziegen.

Carlsfeld, 11. Dezember. Der 8.30 Uhr vormittags von Wilschhaus nach hier abgehende Zug hat am vergangenen Donnerstag infolge Schneeverwehungen oberhalb Blechhammer eine 1/2stündige und am Freitag eine halbstündige Verspätung gehabt. Am ersten genannten Tag konnte deshalb der planmäßig 9.30 Uhr früh abgehende Zug erst gegen 11 Uhr vormittags hier abfahren und veräumte den Anschluß nach Chemnitz.

Rothenkirchen. Der in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag eingetretene Raufrost hat besonders hier und in der Umgebung außerordentlich schädlich auf die Telegraphen- und Fernspreitleitungen eingewirkt. Zahlreich sind die vorgekommenen Drahtbrüche. Auch Rohrständer sind an- und umgebrochen und Telegraphenstangen umgeworfen. Der mit seiner Vaulkolonne an der Bahnstrecke Eibenstock unterer Bahnhof nach Schönheiderhammer bauende Telegraphen-Vauführer Berger-Aue wurde von der Kaiserl. Ober-Postdirektion Chemnitz telegraphisch hierher beordert. Die Vaulkolonne hat bereits mit den Instandsetzungs- und Aufreinerungsarbeiten begonnen.

Dresden. Wie die „Dresdn. Nachr.“ melden, erteilt in der Johannstadt das Dresdener Amt des Richters Schönfelder großes Aufsehen. Der Verschuldene soll etwa 50 000 Mark Schulden hinterlassen; über sein Vermögen ist die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt.

Leipzig, 8. Dezember. Der große Erfolg, welchen die erste „Allgemeine Bauartikelausstellung“ in Leipzig gehabt hat, hat bekanntlich dazu geführt, daß in interessierten Kreisen eine zweite